

Die Sache ist die, dass ein grosser Operntenor [...]

Autor(en): **Sigg, Hans**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 46

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auf Leuchtwanderschaft

Vor dem Zürcher Hauptbahnhof flimmert abends eine Leuchtwanderschrift Nachrichten und Werbungen in die Dunkelheit. Das ist nichts Neues. Neu sind jeweils bloß die Texte. Abend für Abend. Die werbenden Kürze werden in kürzeren Abständen ausgestrahlt als die Nachrichten, und dabei kommt es mitunter zu einem unbeabsichtigten Nacheinander von Sätzen, das Tragik und Komik in einer fast dem Leben abguckten engen Nachbarschaft bringt. So habe ich am 23. Oktober folgende Satzpaare notiert:

Ostberlin: «Die Volkspolizei errichtet am Potsdamerplatz eine zweite Mauer.»

Reklame: «Ypsilon-Baukasten bieten unerschöpfliche Möglichkeiten.»

Uppsala: «Chruschtschow ließ im Gebiet von Nowaja Semlja eine Bombe explodieren. Die 50 Megatonnen-Bombe?»

Reklame: «Bei kleinen Verletzungen der Ypsilon-Zet-Schnellverband.»

Tokio: «Nach der Explosion einer riesigen Atombombe wurde in ganz Japan Großalarm ausgelöst.»

Anschließend: «Wissenschaftler beweisen: Nichtraucher leben länger.»

Und so weiter. Und so fort. Am gleichen Abend freilich hat die Leuchtwanderschriftredaktion auch ein eigenes Witzchen riskiert:

«Chruschtschow will die 50 Megatonnen-Superbombe womöglich auf dem Mond explodieren lassen. Wird der Mann im Mond sich freuen.»
fh.



Die Sache ist die, daß ein großer Operntenor im Dorf seine Ferien verbrachte, übungshalber singen mußte und vom Handörgeliannes begleitet sein wollte.

«Vatter, probiers doch namel!»

Lese Frucht

«... ja, sogar ein Schreiben des Scharfrichters Sanson, der Maria Stuart enthauptete, für dreihundert Mark ...»

Welch ein rüstiger Mann, dieser Scharfrichter Sanson! Im Jahre 1587 köpfte er Maria Stuart, und im Jahre 1793 mußte er Marie-Antoinette hinrichten! Doch gar so munter sollte man doch nicht in

der Historie durch die Jahrhunderte springen! Der Scharfrichter Henri Sanson, wenn schon der Name von Henkern der Nachwelt aufbewahrt werden muß, hatte das greuliche Amt von seinem Vater Charles-Henri geerbt, der von 1739

bis 1806 blühte und Ludwig XVI. hinrichtete. Immerhin setzte er in seinem Testament eine Summe dafür aus, daß alljährlich am Geburtstag des Königs eine Messe gelesen werden sollte. Der Name seines Sohnes bleibt mit der Hinrich-

tung Marie-Antoinettes und sehr, sehr vieler anderer Menschen verknüpft; mit Maria Stuart aber hatte er nichts zu tun gehabt, und somit scheint sein Brief mit dreihundert Mark reichlich hoch bewertet.
n. o. s.



Zu beziehen durch Mineralwasserdepots

Aarau

Aarau-Licht —
ermüdet nicht

Glühlampenwerke Aarau AG Aarau

